

16.06.20223

Stadtwerke Köln Konzern schließt das Geschäftsjahr 2022 erfolgreich ab

- Der Jahresüberschuss der Stadtwerke Köln GmbH beträgt 68,4 Mio. €.
- Die Wertschöpfung für Köln beläuft sich insgesamt auf 322,2 Mio. €.
- Stadtwerke Köln Konzern investiert in Investitions- und Transformationsprogramm

Für den Stadtwerke Köln Konzern waren die Energiekrise und die daraus wirtschaftlichen Risiken infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Geschäftsjahr 2022 von übergeordneter Bedeutung. Die Umsatzerlöse des Konzerns betragen ohne Energiesteuer rund 11,0 Mrd. € (Vorjahr: rund 6,6 Mrd. €). Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Wachstum von fast 67 %. Die Hauptgründe für diese Entwicklung waren die Preissprünge an den Energiemärkten.

Die Stadtwerke Köln GmbH schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 68,4 Mio. € (2021: 72,7 Mio. €) ab. Aus dem Jahresüberschuss erhält die Stadt Köln eine Ausschüttung in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €). 28,4 Mio. € werden in die Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahr: 52,7 Mio. €).

Über die Ergebnisabführung hinaus leistete der Stadtwerke Köln Konzern weitere Beiträge zur Wertschöpfung für die Stadt Köln. Insgesamt lagen sie bei 322,2 Mio. € (2021: 331,7 Mio. €). Neben dem Jahresüberschuss beinhaltet diese die Verlustübernahmen für die KVB (- 143,5 Mio. €) und für die KölnBäder (- 19,0 Mio. €). Hinzu kommen die Rücklagenzuführung (10,0 Mio. €) und die Konzessionsabgabe der RheinEnergie (67,0 Mio. €) sowie die Gewerbesteuer (14,3 Mio. €), welche die SWK an die Stadt Köln abführt.

2022 investierten die Konzerngesellschaften in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen rund 498,8 Mio. €. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rund 124,6 Mio. €.

„Die Energiekrise haben wir bislang im Konzern gemeinsam gut gemeistert. Dabei standen Versorgungssicherheit und die wirtschaftlichen Risiken im Vordergrund. Für die Zukunft gilt es jetzt um so mehr, das fossile Zeitalter möglichst zügig abzulösen. Wir übersetzen den Technologiewandel in den Märkten in neue Geschäftsmodelle und werden veränderten Bedürfnissen der Kunden gerecht. Daher erweitern, erneuern und transformieren wir unsere Geschäftsprozesse, unsere Dienstleistungen und unsere Infrastrukturen“, erklärt Andreas Feicht, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln, auf der heutigen Vorstellung der Konzernjahresbilanz. „Um weiterhin in der wachsenden Stadt ein urbanes Leben mit hoher Lebensqualität zu ermöglichen, sind in den nächsten 10 bis 15 Jahren große Anstrengungen für Energie, Mobilität, Wohnen, Logistik, Digitalität erforderlich. Das wird mit deutlichen Investitionen einhergehen.“



PRESSE-INFORMATION

Hauptinvestitionsschwerpunkte im Geschäftsfeld Energie und Wasser waren 2022 der Erhalt und die Erweiterung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme mit rund 176 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €).

Die KVB steigerte ihre Investitionen auf rund 126 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €). Wesentliche Vorhaben waren die Erweiterung der Stadtbahnflotte, die aktuell 24 neue Fahrzeuge der Serie HF6 umfasst. Weitere Investitionen wurden in den Bereichen Infrastruktur für Elektromobilität, Modernisierung von Betriebsgebäuden und -anlagen sowie für die Errichtung von Wohnungen für ihre Mitarbeitenden getätigt.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Hafenumschlag und Güterverkehr beliefen sich auf rund 62 Mio. € (Vorjahr: 58 Mio. €). Schwerpunkte waren Erhalt und Ausbau der Infrastruktur sowie Ersatz, Ausbau und Modernisierung der Binnenschiffe durch die Shipping-Gesellschaften.

Die NetCologne investierte rund 64 Mio. € (2021: 55 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die höheren Investitionen in die Netzinfrastruktur zurückzuführen. Weitere Schwerpunkte waren wie in den Vorjahren die G.fast-DSLAMs, die Kundenendgeräte, das Breitbandkabelnetz und die IT-Infrastruktur.

Im Geschäftsfeld Abfallentsorgung und -verwertung lag das Investitionsvolumen 2022 bei rund 23 Mio. € (2021: rund 13 Mio. €). Die AWB legte den Schwerpunkt auf den Fuhrpark sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die AVG Köln investierte in eine Anlage zur Kunststoffsortierung und in die Sanierung bestehender Anlagen.

In den sonstigen Geschäftsfeldern lagen die Investitionen mit rund 48 Mio. € mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (rund 23 Mio. €). Der wesentliche Anteil entfiel auf den Erwerb von Geräten zur Verbrauchsmessung von Energie und Wasser, die Sanierung von Werkwohnungen sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet Köln.

Personal als wesentlicher wirtschaftlicher Erfolgsfaktor

In Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels sind die Akquise und die Bindung von gut ausgebildetem und motiviertem Personal wesentliche wirtschaftliche Erfolgsfaktoren. Zum Jahresende 2022 beschäftigte der Stadtwerke Köln Konzern 14.053 Mitarbeitende (Vorjahr: 13.978). Er gehört zu den größten Ausbildungsbetrieben in Köln und bereitete 527 Auszubildende (Vorjahr: 516) in 44 unterschiedlichen Ausbildungsberufen auf ihre künftigen beruflichen Aufgaben vor.

Für die hervorragende Arbeit und das außerordentlich große Engagement in einem Jahr, das von vielen Verwerfungen geprägt war, bedankt sich die Geschäftsführung ausdrücklich bei allen Beschäftigten.

Überblick über die Konzerngesellschaften

GEW Köln AG mit sehr zufriedenstellendem Ergebnis

Die GEW Köln erzielte im Geschäftsjahr 2022 mit 190,1 Mio. € ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis (Vorjahr: 201,2 Mio. €). Grundlage dieses Unternehmensergebnisses sind die guten Ergebnisse der RheinEnergie, der NetCologne sowie der BRUNATA-METRONA und der Stadtwerke Düsseldorf, an denen die GEW Köln beteiligt ist.

Die RheinEnergie leistete mit 136,5 Mio. € den mit Abstand wichtigsten Betrag zum Ergebnis der GEW Köln. Der abgeführte Gewinn war 1,9 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die NetCologne blickt auf stabile Erträge und Wachstum zurück und führte 15,1 Mio. € an die



PRESSE-INFORMATION

GEW Köln ab (Vorjahr: 11,0 Mio. €).

Die BRUNATA-METRONA konnte sich 2022 sehr gut behaupten. Die Ergebnisabführung in Höhe von 30,3 Mio. € stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an (29,8 Mio. €).

Von den Stadtwerken Düsseldorf vereinnahmte die GEW 2022 eine Dividende in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

KVB AG verzeichnet deutlich 2022 angestiegene Fahrgastzahlen

Die Anzahl der Fahrgäste stieg auf 236,1 Mio. Menschen (Vorjahr 171,7 Mio.), ein Plus von 37,5 % gegenüber 2021. Diese Entwicklung spiegelte sich nicht in den Fahrgelderlösen, die um 8,0 % sanken. Die Umsatzerlöse lagen bei 226,9 Mio. € und damit um 24,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr (251,0 Mio. €). Die entgangenen Einnahmen aus dem 9-Euro-Ticket und die pandemiebedingten Einnahmeausfälle wurden durch staatliche Zuschüsse ausgeglichen. Das Unternehmensergebnis belief sich auf -143,5 Mio. €, ein Plus um 1,4 Mio. € gegenüber 2021.

HGK AG mit erfolgreichem Geschäftsjahr 2022

Trotz massiver Störungen der globalen Lieferketten, der hohen Energiepreise und der Inflation konnte die HGK AG ihren Umsatz auf 77,7 Mio. € steigern (Vorjahr: 74,7 Mio. €). Die Transport- und Umschlagleistung der HGK-Gruppe betrug insgesamt 91,1 Mio. t. (Vorjahr: 105,1 Mio. t). Das Unternehmensergebnis der HGK AG lag bei 11,9 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €).

AWB Köln GmbH verzeichnet erfolgreiches Geschäftsjahr 2022

Die AWB blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Der Gesamtumsatz stieg auf 192,3 Mio. €; eine Erhöhung um 3,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ihr Unternehmensergebnis lag mit 19,8 Mio. € um 8,2 Mio. € über Plan und 9,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert, der einen hohen einmaligen Ertrag aus einem Grundstücksverkauf beinhaltete.

AVG Köln mbH mit erfreulichem Ergebnis 2022

Die AVG Köln behauptete gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften erneut gut am Abfallmarkt. Die Umsatzerlöse lagen mit 108,5 Mio. € um 3,4 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Das Jahresergebnis stieg auf 21,9 Mio. € (2021: 20,2 Mio. €). Der Grund dafür waren vor allem gestiegene Erträge aus den Beteiligungsgesellschaften, die 2022 ergebniswirksam wurden.

KölnBäder GmbH blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2022 zurück

Die Besucherzahlen näherten sich 2022 mit 2,56 Mio. Gästen wieder dem Vor-Pandemie-Niveau an (Vorjahr: 1,2 Mio. Besucher). Die KölnBäder erwirtschafteten Umsatzerlöse in Höhe von rund 15,7 Mio. €, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 80 %. Das Unternehmensergebnis lag bei -19,0 Mio. € (2021: -20,4 Mio. €).

moderne stadt GmbH schließt Geschäftsjahr 2022 erfolgreich ab

Zu den Arbeitsschwerpunkten der moderne stadt gehörte 2022 die städtebauliche Entwicklung des Deutzer Hafens Köln. Zudem gehen die Projekte Butzweilerhof, Clouth-Quartier sowie Neue Mitte Porz ihrer Vollendung entgegen. Die moderne stadt erzielte Umsatzerlöse von rund 13,0 Mio. € (Vorjahr: 16,5 Mio. €). Das Unternehmensergebnis lag mit 1,8 Mio. € über Plan (Vorjahr: 3,7 Mio. €).